

IGP: Chancen von Bio-Pflanzenschutz in integrierter Produktion nützen

Biologicals sind wichtige Ergänzung in integrierter Produktion und tragen zu umweltverträglicher und effizienter Lebensmittelproduktion bei.

Wien, 06. Dezember 2023 – „Die EU-Agrarpolitik setzt im Pflanzenschutz zwar auf Alternativen, aber es herrscht viel Unwissenheit bei den tatsächlichen Möglichkeiten und Grenzen von Biologicals“, so Obmann Christian Stockmar im Rahmen eines Kaminesgesprächs der IGP in Wien. „Es braucht zudem Anpassungen in drei Bereichen, um die Innovationskraft der Hersteller von biologischen Pflanzenschutzmitteln nutzen zu können: Die EU sollte Forschung und Entwicklung fördern sowie die Bewertung und Zulassung an neue Wirkstofftypen anpassen. Im Bereich der Landwirtschaft braucht es EU-weit eine umfassende Aus- und Weiterbildung sowie Beratung der Betriebe, um den Nutzen, die Einsatzmöglichkeiten und die Grenzen von Biologicals zu vermitteln. Wichtig ist zudem eine ganzheitliche Betrachtung des Pflanzenbaus, denn Biologicals sind nur ein einzelner Baustein der integrierten und biologischen Produktion.“

Die Hersteller von Pflanzenschutzmitteln haben die Herausforderungen des Green Deals angenommen und investieren bis 2030 insgesamt 14 Milliarden Euro in die Entwicklung von modernen Technologien und biologischen Pflanzenschutzmitteln. „Das ist unser Beitrag zu einer zukunftsfähigen und nachhaltigen landwirtschaftlichen Produktion. Aber es bedarf gemeinsamer Anstrengungen, die durch eine Agrarpolitik des Ermöglichens gefördert werden sollen und so eine Landwirtschaft der Chancen auf den Weg bringen“, betont Stockmar.

Chance liegt bei Kombination unterschiedlicher Methoden

Neben einer guten landwirtschaftlichen Praxis, der Pflanzenzüchtung sowie Monitoring- und Prognosesystemen leisten Biologicals einen wichtigen Beitrag zu einer ressourcenschonenden Landwirtschaft:

- **Biologische Pflanzenschutzmittel (Biocontrols)** werden gegen Schaderreger eingesetzt, umfassen Mikroorganismen, Pheromone und Biochemikalien (z.B. Extrakte oder Mineralien) und sind durch die Pflanzenschutzmittel-Verordnung 1107/2009 geregelt.
- **Biostimulanzien** werden zur Stärkung der Pflanzen gegen Stress durch u.a. Wetter oder Bodenverhältnisse eingesetzt und unterliegen der Düngeprodukte-Verordnung 2019/1009. Sie stimulieren natürlich ablaufende Prozesse der Pflanzen und ihrer Umgebung und verbessern die Nährstoffaufnahme, Qualitätsmerkmale und das Bodenleben. So wirken sie z.B. positiv auf das Pflanzenwachstum der Kartoffel in Hitzephasen.
- **Makroorganismen** wie Nematoden oder Insekten sind im Pflanzenschutzmittelgesetz 2011 verortet.

„Biologicals sind von der Natur abgeleitete oder inspirierte Produkte zum Schutz und zur Stärkung der Pflanze“, so Experte Paul Krennwallner. Er ging auf biologische Pflanzenschutzmittel im Speziellen ein: „Die Wirkstoffe in diesem Bereich durchlaufen denselben Entwicklungsprozess wie jene für die



integrierte Produktion – von der Charakterisierung der Einzelsubstanz weiter zur Konzeptionierung über die Feldversuche bis hin zur Registrierung. Das Zulassungsverfahren ist auch für Biocontrols eine große Hürde, die sich auf die Innovationskraft der Branche und bei den verfügbaren Lösungen für die Betriebe auswirkt.“

Biocontrols haben zwar günstige Umwelteigenschaften, unterliegen aber der Einschränkung, dass sie bei großem Schaderregerdruck keine ausreichende und langanhaltende Wirkung entfalten sowie einer präziseren und aufwändigeren Planung bedürfen. Das führt insgesamt zu mehr Aufwand und damit höheren Produktionskosten. „Biocontrols können ihre Vorteile vor allem in Kombination mit konventionellen Pflanzenschutzmitteln entfalten. Sie reduzieren das Gesamtrisiko und tragen zu einer sinnvollen Ergänzung und zur Reduktion konventioneller Pflanzenschutzmittel bei. Das sorgt auch bei den Konsumenten für mehr Akzeptanz“, unterstreicht Krennwallner.

Bilder (Credits: Georges Schneider)

Bild 1 – Gruppenbild (v.l.n.r.): Experte Paul Krennwallner, IGP-Obmann Christian Stockmar, stv. IGP-Obmann Karl Neubauer

Bild 2: Christian Stockmar und Paul Krennwallner stellen die Chancen von biologischem Pflanzenschutz dar.

Bild 3: Es braucht bessere Rahmenbedingungen für Forschung und Entwicklung von Lösungen und Werkzeugen zur Gesunderhaltung von Pflanzen, so IGP-Obmann Christian Stockmar.

Bild 4: Biologische Pflanzenschutzmittel entfalten vor allem in der integrierten Produktion Potenziale, betonte Experte Paul Krennwallner.

Hintergrund

Die IndustrieGruppe Pflanzenschutz (IGP) ist die Interessengemeinschaft der Pflanzenschutzmittelproduzierenden Unternehmen in Österreich. Ihre Kernaufgabe liegt in einer offenen und sachlichen Information rund um das Thema Pflanzenschutz. Dabei steht die IndustrieGruppe Pflanzenschutz als Gesprächspartner für Politik, Verwaltung und Umweltorganisationen zur Verfügung. Die 14 Mitglieder der IndustrieGruppe Pflanzenschutz sind die wichtigsten Produzenten und Händler von Pflanzenschutzmitteln in Österreich. Sie beschäftigen knapp 500 Mitarbeiter und erwirtschaften pro Jahr ca. 100 Millionen Euro an Umsatz.

Pressekontakt

Kapp Hebein Partner GmbH

Michael Oberbichler

Presse IndustrieGruppe Pflanzenschutz

Mail: igpflanzenschutz@fcio.at

Tel.: +43 660 5068 451